

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer.	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.	
Religion	a. evang.	2	2		2		2	2	3	13
	b. kathol.	1	1		2		2		2	9
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3		2	2	3	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	$\left. \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \right\} 4$	20	
Lateinisch	6	5 2 2*)		7	7	7	8	8	52	
Griechisch	6	4 2 2		6	6	—	—	—	26	
Französisch	2	3		3	3	4	—	—	15	
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Hebräisch	—	2	—	—	—	—	—	—	2	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	—	—	14	
			1	1	1	2	2	2	9	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2		—	—	—	—	—	4	
Naturbeschreibung	—	—	—	2		2	2	2	8	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8	
Singen	1			1			1		4	
Turnen	3		3		3			9		
									231	

\*) Im letzten Vierteljahre mit II,a kombiniert.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.  
a. Von Ostern bis Weihnachten 1892.

Léhrer.	Ordinarius von :	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Summa der wüchentl. Stunden.	
<b>Freytag,</b> Direktor.	I.	2 Relig. 4 Griech. 3 Gesch.				3 Math.				12	
<b>Dr. Röhrig,</b> Professor.	II.	3Deutsch. 2 Homer.	5 Lateinisch. 2 Vergil. 3 Gesch		2 Gesch. 1 Erdk.				2 Erdk.	20	
<b>Dr. Fricke,</b> Oberlehrer.	III,b.	6 Latein.				7 Latein. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.				22	
<b>Dr. Züge,</b> Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik.	4 Math.	4 Math. 2 Physik.	3 Math.		2 Naturwissenschaft.			21	
<b>Breyther,</b> Oberlehrer.	III,a.		4 Griechisch. 2 Homer.		7 Latein. 6 Griech.			2 Erdk.		21	
<b>Hegemann,</b> Oberlehrer.	IV.		2 Hebr.	2 Gesch. 1 Erdk.	2Deutsch.	2Deutsch.	3Deutsch. 7 Latein. 2 Gesch. 2 Erdk.			23	
<b>Dr. Dickhuth,</b> Oberlehrer.	—	2 Franz. 2 Engl.	3 Französisch.		2 Religion. 3 Franz. 3 Franz.		2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.		23	
<b>Dr. Euling,</b> Oberlehrer.	V.		3 Deutsch. 2 Engl.				4 Math. u. Rechn.	3 Deutsch Gesch.-Erz. 8 Latein. 4 Rechn.		24	
<b>Strodthoff,</b> Gymnasiallehrer.	—				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.	22	
			1 Singen.					1 Singen.		4	
			1 Singen.								
<b>Scholz,</b> wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.		2 Religion. 2 Vergil. 2 Homer.						3 Relig. 4 Deutsch Gesch.-Erz. 8 Latein.	21	
			3 Turnen.		3 Turnen.		3 Turnen.			9	
<b>Berentzen,</b> cand. proband.		Seit Michaelis 1892.									—
Kaplan <b>Ganseforth,</b> kath. Religionslehrer.	—	1 Relig.	1 Religion.							3	
Vikar <b>Degen,</b> kath. Religionslehrer.	—				2 Religion.		2 Religion.		2 Relig.	6	
										231	

## b. Von Neujahr bis Ostern 1893.

Lehrer.	Ordinarlus von:	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Summa der wöchentl. Stunden.
<b>Freytag,</b> Direktor.	—	Für den Unterricht beurlaubt.								—
<b>Dr. Röhrig,</b> Professor.	II.	3Deutsch. 2 Homer. 3 Gesch.	7 Lateinisch. 3 Gesch.						2 Erdk.	20
<b>Dr. Fricke,</b> Oberlehrer.	III,b.	6 Latein.				7 Latein. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.				22
<b>Dr. Züge,</b> Oberlehrer.	I.	4 Math. 2 Physik.	4 Math.	4 Math.	3 Math.					21
			2 Physik.		2 Naturwissenschaft.					
<b>Breyther,</b> Oberlehrer.	III,a.		4 Griechisch. 2 Homer.		7 Latein. 6 Griech.			2 Erdk.		21
<b>Hegemann,</b> Oberlehrer.	IV.		2 Hebr.	2 Gesch. 1 Erdk.	2Deutsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2Deutsch.	7 Latein. 2 Gesch. 2 Erdk.			23
<b>Dr. Dickhuth,</b> Oberlehrer.	—	2 Franz. 2 Engl.	3 Französisch.		2 Religion. 3 Franz. 3 Franz.		2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.		23
<b>Dr. Euling,</b> Oberlehrer.	V.	4 Griech.	3 Deutsch. 2 Engl.			3 Math.	4 Math.	4 Latein. 4 Rechn.		24
<b>Strodthoff,</b> Gymnasiallehrer.	—		1 Singen.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.	22
			1 Singen.		1 Singen.		1 Singen.			4
<b>Scholz,</b> wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.	2 Relig.	2 Religion, 2 Homer.						3 Relig. 4 Deutsch Gesch.-Erz. 8 Latein.	21
		3 Turnen.		3 Turnen.		3 Turnen.				9
<b>Berentzen,</b> cand. proband.	—						3Deutsch.	3 Deutsch Gesch.-Erz. 4 Latein.		10
Kaplan <b>Ganseforth,</b> kath. Religionslehrer.	—	1 Relig.	1 Religion.							3
		1 Religion.								
Vikar <b>Degen,</b> kath. Religionslehrer.	—				2 Religion.		2 Religion.		2 Relig.	6
										229

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Direktor Freytag; seit Neujahr 1893 Oberlehrer Dr. Züge.

- Religionslehre. 2 St. a) evangelische. Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Noak § 46—79 mit vielen Auslassungen. Briefe Pauli an die Römer (mit Auslassungen), an die Philipper, Kolosser, an Philemon; Brief Jacobi. Freytag. Scholz.  
b) katholische. Allgemeine Einleitung in die katholische Religionslehre. Quellen der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von Gott, von der Erschaffung und Erlösung, von der Person Jesu Christi, von der Gnade. Kirchengeschichte von Innocenz III. bis auf unsere Zeit. Ganseforth.
- Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen ist: Goethe, Jphigenie; Schiller, Braut von Messina; Lessing, Laokoon und Minna von Barnhelm. 8 Aufsätze. Röhrig.  
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Wer verdient den Namen eines Helden? — 2) Wodurch ist die erste Blüteperiode der deutschen Poesie herbeigeführt worden? — 3) Schön ist der Friede! Aber der Krieg auch hat seine Ehre. — 4) Der Charakter der Jphigenie in Goethes „Jphigenie auf Tauris.“ — 5) Warum durfte wohl der Dichter, nicht aber der bildende Künstler den Laokoon schreiend darstellen? — 6) Es liesze sich Alles trefflich schlichten, könnte man die Sachen zwei Mal verrichten. — 7) Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. — 8) Die Exposition in Schillers „Braut von Messina.“  
Abiturienten-Arbeit. a) Michaelis 1892: Der Charakter des Thoas in Goethes „Jphigenie auf Tauris.“ — b) Ostern 1893: Von der Stirne heisz, Rinnen musz der Schweisz, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben.
- Lateinisch. 6 St. Cicero, in Verrem, IV; Tacitus, Historiae IV, 12—V, 26 in Auswahl, Germania; Livius XXIX—XXX; Horaz, Oden, Satiren und Episteln in Auswahl. Mündliche und schriftliche Übungen über ausgewählte Teile der Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Vierzehntäglich eine Übersetzung ins Lateinische, sechswöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Fricke.
- Griechisch. 6 St. Platon, Protagoras; Sophokles, Antigone. Demosthenes, or. Phil. I. Vierwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen; zwei freie deutsche Arbeiten über gelesene Stoffe. 4 St. Freytag. Euling.  
Homer, Ilias XIII—XIX, XXII—XXIV. 2 St. Röhrig.  
Abiturienten-Arbeit: a) Michaelis 1892: Jsocrates, de pace, § 173, a — § 174, a. b) Ostern 1893: Thucydides IV, 11—13, 1.
- Französisch. 2 St. Molière, l'avare; Guizot, Révolution d'Angleterre. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Übungen im Sprechen. Alle vierzehn Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Dickhuth.
- Englisch. 2 St. Scott, Kenilworth; Hume, Foundation of English liberty; Shakespeare, Julius Caesar. Die Hauptregeln der Syntax. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache. Dickhuth.
- Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der Neuzeit seit 1618. Geographische Wiederholungen. Freytag. Röhrig.
- Mathematik. 4 St. Gleichungen zweiten Grades, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins und Rentenrechnung, Lehre von den Komplexionen, binomischer Lehrsatz. Kreisberechnung, planimetrische und trigonometrische Aufgaben, Stereometrie, der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Züge.  
Abiturienten-Arbeit. a) Michaelis 1892: 1) Ein gegebenes Trapez durch eine zu den Grundlinien parallel gezogene Gerade zu halbieren. — 2) Von zwei sich schneidenden Kreisen sind die Halbmesser  $r_1$  und  $r_2$  und die Centrallinie  $c$  bekannt. Man berechne die gemeinsame Sehne und den Umfang des gemein-

samen Flächenstücks.  $r_1 = 5$  m;  $r_2 = 4$  m;  $c = 7$  m. — 3) Von einem geraden Kegel kennt man den Halbmesser der Grundfläche  $r$  und die Seite  $s$ . Man soll ihn durch eine zur Grundfläche parallel gelegte Ebene so abstumpfen, dass die Summe der Grundflächen des Kegelstumpfes gleich dem Mantel desselben werde. In welcher Entfernung von der Grundfläche des gegebenen Kegels ist die Ebene zu legen?  $r = 10$  cm;  $s = 26$  cm. — 4) Die Summe der Katheten eines rechtwinkligen Dreiecks ist um  $a = 12$  cm grösser als die Hypotenuse, der Inhalt beträgt  $b = 270$  qcm. Man berechne die Seiten. — b) Ostern 1893: 1) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben ist die Differenz zweier Seiten  $a - b = d$ , die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel  $\alpha - \beta = \delta$  und die auf die grössere der beiden Seiten gefällte Höhe  $h$ . — 2) Von der Spitze eines 30 m hohen Turmes erscheint die Breite eines Flusses unter einem Winkel von  $8^\circ 24' 30''$ ; das dem Turme nähere Ufer ist vom Fusspunkte des von der Turmspitze auf die Horizontalebene gefällten Lotes 49 m entfernt. Wie breit ist der Fluss? — 3) Bei einem Kugelsektor ist die begrenzende Kalotte gleich dem Kegelmantel. Wie gross ist das Volumen des Sektors, des zugehörigen Segments, und wie gross der Centriwinkel des Achsenabschnittes, wenn der Kugelradius  $r = 5$  dm ist? — 4) Die Summe zweier Dreiecksseiten die einen Winkel von  $60^\circ$  einschliessen, beträgt 28 cm; das Quadrat der dritten Seite verhält sich zur Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten wie 13 : 25. Wie lang ist jede Seite?

Physik. 2 St. Mechanik. Züge.

Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Röhrig.

Religionslehre. 2 St. a) evangelische. Lektüre der Apostelgeschichte c. 13 bis zu Ende und des Evangeliums nach Matthaeus. Wiederholung des Katechismus mit Aufweisung seiner inneren Gliederung und von Kirchenliedern. Scholz.

b) katholische. Die Lehre von den Gnadenmitteln, Einiges aus der allgemeinen Moral, Kirchengeschichte von Innocenz III bis auf unsere Zeit. Ganseforth.

Deutsch. 3 St. Gelesen sind Schiller, Jungfrau von Orleans, Lessing, Minna von Barnhelm, Goethe, Götz von Berlichingen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung im Anschluss an Prosastücke aus dem Lesebuche. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Freie Vorträge. Die Privatlektüre der II, a erstreckte sich auf mittelhochdeutsche Dichtungen, welche unter besonderer Anleitung gelesen wurden. 10 Aufsätze. Euling.

Themata der deutschen Aufsätze. 1) a. Wie konnte in Johanna d'Arc der Gedanke entstehen, dass sie zur Retterin Frankreichs berufen sei? b. Welches Bild von Frankreichs Lage erhalten wir durch den Prolog der Schillerschen Tragödie „die Jungfrau von Orleans“? — 2) a. Johanna d'Arc in Reims und Cassandra. b. Vergleich der Montgomery-Szene und der Lionel-Szene. — 3) a. Johanna d'Arc bei Schiller und bei David Hume. b. Johannas Schwestern, eine vergleichende Charakteristik. — 4) a. Die Kirchenbesucher in Washington Irvings Skizze „the country church“. b. Es ist kein schärfer Schwert, als das für die Freiheit streitet. — 5) a. „Das Glück hasst die Treue, und keinem dient es bis ans Ende.“ Schiller, Jungfrau von Orleans. III, 9. b. Der Tag eines Postillons. — 6) a. *Τίττει τοι λόγος ἕβρον*. Theognis 153. b. Das Geschichtliche in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 7) a. Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“. b. Just und Werner, zwei deutsche Soldaten aus dem Heere Friedrichs des Grossen. (Klassenarbeit.) — 8) Eine Übersetzung (Klassenarbeit): a. Fielding, Partridge at the theatre. b. Livius XXII, 46 ff. — 9) Der deutsche Ritter im ausgehenden Mittelalter, nach Goethes „Götz von Berlichingen“. — 10) a. Deutschland, Deutschland über alles. b. Leben und Schicksale des Majors von Tellheim, nach Lessings „Minna von Barnhelm“. (Prüfungsarbeit.)

Lateinisch. 7 St. Cicero, pro lege Manilia, in Catilinam III—IV; Livius XXIII; II, a. Vergil, Aeneis I, II, V, 1—103. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 234—341. Wöchentlich abwechselnd ein Exeritium oder Extemporale, alle sechs Wochen anstatt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Röhrig. II, b. Vergil, Aeneis I—II. Auswendiglernen von 80 Versen. 2 St. Scholz.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis III—VII und Memorabilia I—II, beides in Auswahl. Übungen im Extemporieren. II, a. Homer, Odyssee XV—XXII; I—VI privatim. Gelernt wurden 180 Verse. Grammatik nach Franke von Bamberg, § 1—61 und § 94—119.

- Vierzehntägig abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale, gelegentlich anstatt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Breyther. II, b. Homer, Odyssee I, V—VIII. Gelernt wurden 80 Verse. 2 St. Scholz.
- Französisch.** 3 St. Delavigne, Louis XI; Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Befestigung des Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv. Grammatische Wiederholungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes; Sprechübungen. Vierzehntägig abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Übersetzungen aus dem Französischen. Dickhuth.
- Hebräisch.** 2 St. Die Formenlehre. Gelesen wurde I. Mose, 1—42 und einige Psalmen. Hegemann.
- Englisch.** 2 St. II, a. Plate, blossoms of English Literature. Die wichtigsten in der Lektüre vorgekommenen Regeln der Syntax nach Winkelmann. Mündliche und schriftliche Übungen. Euling.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. II, a. Griechische Geschichte von Drakon bis 323 mit Übersicht über die Diadochenreiche. Römische Geschichte nach einem kurzen Ausblicke auf die sagenhafte Vorgeschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis 476 unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde Deutschlands. Röhrig.  
II, b. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte des Groszen Kurfürsten bis auf die Gegenwart. Vier schriftliche Arbeiten. 2 St. Hegemann Die Erdkunde Europas ausser Deutschland; Kartenskizzen. Vier schriftliche Arbeiten. 1 St. Hegemann.
- Mathematik.** 4 St. II, a. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Kreisberechnung, Proportionen am Kreise, einiges über harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Polaren. — Ebene Trigonometrie repetitionsweise, bisweilen verbunden mit praktischen Übungen. Elementare Körperberechnung. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Züge.  
II, b. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. — Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung. — Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Elementare Körperberechnung. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Züge.
- Physik.** 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik, Akustik, Optik, der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Chemie. In jedem Vierteljahre ein Klassenaufsatz. Züge.

**Ober-Tertia.** Ordinarius: Oberlehrer Breyther.

- Religionslehre.** 2 St. a) evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers und Calvins. Dickhuth.  
b) katholische. Nach Dubelmann, Teil II: Die Lehre von den Gnadenmitteln und den Geboten. Einiges aus der Kirchengeschichte. Degen.
- Deutsch.** 2 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek II, 1; Satzlehre, Anfertigen von Dispositionen, Auswendiglernen von Gedichten. Gelesen: Schiller, die Glocke und Wilhelm Tell. 10 Aufsätze. Hegemann.
- Lateinisch.** 7 St. Caesar, de bello Gallico, I—III, 3 St. Ovid, Met. II, 1—332; IV, 55—161; VI, 317—400. Gelernt wurden etwa 100 Verse. 1 St. Aus Ellendt-Seyfferts Grammatik § 150—160, 189—222, 231—261, 264—282, überall mit Hervorhebung des Hauptsächlichen und Auslassung des Unwesentlichen. Dazu die entsprechenden Stücke aus Meirings Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Breyther.

- Griechisch. 6 St. Wiederholungen aus dem Pensum der Untertertia, Verba auf  $\mu$ , unregelmäßige Verba. Die entsprechenden Stücke aus Spiesz-Breiters Übungsbuche. Bis Juli 4, bis November 3, bis Ostern 2 Stunden. — Xenophon, Anabasis, I—II. Bis Juli 2, bis November 3, bis Ostern 4 Stunden. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, davon zwei Drittel Extemporalien, ein Drittel Exercitien. Breyther.
- Französisch. 3 St. Lektüre: Cottin, Elisabeth ou les exilés de Sibérie. Übungen im richtigen betonten Lesen und im Sprechen im Anschlusse an Gelesenes. Grammatik nach Knebel-Probst. Unregelmäßige Verba. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptsätze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übersetzungen aus Probst Übungsbuche. Vierzehntäglich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Dickhuth.
- Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Groszen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Röhrig. Hegemann.
- Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Extemporalien. Röhrig. Hegemann.
- Mathematik. 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Wurzelziehen. Kreislehre. 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Züge.
- Naturwissenschaft. 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. In jedem Vierteljahre ein Klassenaufsatz. Züge.

#### Unter-Tertia. Oberlehrer Dr. Fricke.

- Religionslehre. 2 St. Kombiniert mit Ober-Tertia.
- Deutsch. 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek II, 1. Wiederholung der Formenlehre, Satzlehre. Aufsuchen der Disposition von Lesestücken. Auswendiglernen von Gedichten. 10 Aufsätze. Hegemann.
- Lateinisch. 7 St. Caesar, de bello Gallico, VI, 21—28; 11—20; I, 1—29; II, III, IV. 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Auswahl aus § 129—186, 215—312. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Fricke.
- Griechisch. 6 St. Lehre von den regelmässigen Formen bis zu den Verben auf  $\mu$  nach Franke-von Bamberg § 1—72 mit Auswahl. Dazu die entsprechenden Übungsstücke aus Spiesz-Breiters Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale. Fricke.
- Französisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verba, die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen aus Probst, Übungsbuch und Ploetz, Lectures choisies. Vierzehntäglich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Dickhuth.
- Geschichte. 2 St. Nach kurzem Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Fricke.
- Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der ausereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Fricke.
- Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen nach Bardey I—VII. — Fundamentalkonstruktionen; Lehre von den Vierecken und Kreislehre, 1. Teil nach Kambly. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Freytag. Euling.
- Naturwissenschaft. 2 St. Kombiniert mit Ober-Tertia.

#### Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Hegemann.

- Religionslehre. 2 St. a) evangelische. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Er-

- klärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern. Dickhuth. b) katholische. Das 4. Hauptstück nach Overberg, Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Engeln. Degen.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek I, 3. Nacherzählen, Auswendiglernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Vierwöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit. Hegemann. Berentzen.
- Lateinisch.** 7 St. Lektüre aus Cornelius Nepos (Ausgabe von Ortmann), im Sommer 3, im Winter 4 St. Formenlehre im Anschlusse an die Lektüre. Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt Seyffert. Mündliches Übersetzen ins Lateinische nach Meiring, im Sommer 4, im Winter 3 St. Wöchentlich abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale. Hegemann.
- Französisch.** 4 St. Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ sowie die Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grundzahlwörter. Mündliche Übungen. Wöchentlich abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale. Dickhuth.
- Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Vier schriftliche Klassenarbeiten. Hegemann.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen in Heften und an der Wandtafel. Vier schriftliche Klassenarbeiten. Hegemann.
- Mathematik. Rechnen.** 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Vierzehntäglich eine schriftliche Arbeit. Planimetrie. 2 St. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Euling.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Bestimmen von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Systematik. Zoologie: die Wirbeltiere, niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Klassenarbeit. Strodthoff.
- Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Euling.**
- Religionslehre.** 2 St. a) evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Lüttgert, Hilfsbuch mit Auswahl. Erklärung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des 3. Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. Erlernen von Katechismussprüchen und vier Kirchenliedern. Dickhuth. b) katholische. Kombiniert mit Quarta.
- Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek I, 2, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Euling. Berentzen.
- Lateinisch.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre nach Stegmann bis § 99 mit Beschränkung auf das Nothwendige. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschlusz an das Übungsbuch von Spiess. Wöchentlich abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale. Euling; seit Neujahr davon 4 St. Berentzen.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel, § 1—35 und § 85—101 mit Auslassungen. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen von Kartenskizzen. Breyther.

- Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen und gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Kopf- und Tafelrechnen nach Harms und Kallius § 21–41. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Euling.
- Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Familien. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Vierteljährlich eine kleine schriftliche Klassenarbeit. Strodthoff.

**Sexta. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz.**

- Religionslehre. a) evangelische. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Lüttgert, Hilfsbuch 1–98 mit Auswahl. Erlernen des 1. Hauptstücks mit, des 2. ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und vier Kirchenliedern. Scholz. b) katholische. 2 St. Katechismus nach Overberg-Kellermann. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Schuster-Mey. Degen.
- Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesen und Nacherzählen von Prosa-stücken und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek I, 1. Einübung von Gedichten. Das Nötigste über Deklination, Konjugation, Rede- und Satzteile. Wöchentlich ein Diktat. Scholz.
- Lateinisch. 8 St. Die regelmässige Formenlehre bis an die Deponentia nach Stegmann mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen nach Spiesz. Wöchentlich ein Extemporale. Scholz.
- Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche, Bild der Provinz Hannover insbesondere. Röhrig.
- Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen: Übung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen nach Harms und Kallius § 1–20. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Strodthoff.
- Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Einfaches schematisches Zeichnen des Beobachteten. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. Schematisches Zeichnen einzelner Körperteile. Strodthoff.

Vom evangelischen Religions-Unterrichte hat keine Dispensation stattgefunden.

**Technischer-Unterricht.**

- a. Im Turnen. Prima und Sekunda, 1. Abteilung 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 0. — Tertia, 2. Abteilung 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 0. Quarta bis Sexta, 3. Abtheilung 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 3. Scholz.
- b) Im Gesang. 1. Abteilung: Quinta und Sexta 1 St.; 2. Abteilung: Sexta bis Quarta 1 St.; 3. Abteilung: Tertia bis Prima 1 St.; Chorgesang von Sexta bis Prima 1 St. Strodthoff.
- c. Am Unterricht im Zeichnen hat kein Schüler der beiden oberen Klassen teilgenommen.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a. evangelische. Auszer der Bibel und dem Gesangbuche: 1) Noak, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; für I und II. 2) Lüttgert, Hilfsbuch für III—VI. — b. katholische. 1) Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht; für I—III. 2) Overberg, grösserer Katechismus; für IV—V. 3) Overberg, kleiner Katechismus; für VI. 3) Engeln, biblische Geschichte; für IV—V.
2. Deutsch. 1) Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. 1. Abteilung für II,a. 2) Buschmann, Deutsches Lesebuch für Mittelklassen für II,b—IV. 3) Buschmann, Deutsches Lesebuch für Unterklassen; für V—VI. 4) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; für I—VI.
3. Lateinisch. 1) Stegmann, Lateinische Grammatik; für IV—VI. 2) Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; für III,b—I. (Wird stufenweise abgeschafft.) 3) Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen; III. Tl. für I, II. Tl. für II. 4) Meiring, Übungsbuch, Tl. I und II bezw. für IV und III. 5) Cornelius Nepos von Ortmann; für IV. 6) Spiesz, Übungsbuch; für VI—V.
4. Griechisch. 1) Franke-von Bamberg, Griechische Formenlehre; für III. 2) Seyffert-von Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax; für II—I. 3) Spiesz-Breiter, Griechisches Übungsbuch; für III. 4) Jakobs, Attika; für II.
5. Französisch. 1) Ploetz Methodisches Lehr- und Übungsbuch; für V und IV. 2) Ploetz, Lectures choisies; für IV—III. 3) Knebel-Probst, Französische Schulgrammatik; für III—I. Probst, Übungsbuch; Tl. I für III, Tl. II für II.
6. Englisch. 1) Winkelmann, Schulgrammatik für II—I. 2) Plate, Blossoms from the English Literature; für II.
7. Hebräisch. Seffer, Hebräisches Elementarbuch; für II—I.
8. Geschichte und Erdkunde. 1) Jäger-Eckertz, historisches Hilfsbuch; für IV—III. 2) D. Müller, Abriss der allgemeinen Weltgeschichte, Tl. I; für II. 3) Herbst, historisches Hilfsbuch; für I. 4) Cauer, Geschichtstabellen, für III—I. 5) Daniel, Leitfaden; für V—IV. 6) Daniel, Lehrbuch der Geographie; für III—I. 7) Debes, Schulatlas für mittlere Unterichtsstufen; für VI—III. 8) Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas; für II—I.
9. Rechnen und Mathematik. 1) Harms und Kallius, Rechenbuch; für VI—IV. 2) Kambly, Planimetrie; für III—I. 3) Temme, Trigonometrie und Stereometrie; für II—I. 4) Bardey, Aufgabensammlung; für III—I. 5) Greve, Logarithmentafeln; für II—I.
10. Physik und Naturgeschichte. 1) Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik; für II—I. 2) Lüben, Leitfaden der Naturgeschichte; für IV—III. 3) Günther, Tabellen zur Bestimmung der Blütenpflanzen; für IV.
11. Schreiben. Hoffmeyer, Musterschreibhefte; für V—VI.
12. Singen. 1) Erk und Greef, Sängerbuch; für I—IV. 2) Heim, Sammlung von Volks- gesängen für Männerchor; für I—II.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1892.

1. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover den 26. März. Das Schulgeld ist für alle Klassen der Anstalt auf 120 Mark festgesetzt.
2. Ebd. den 14. April. Der Lehrplan für das Schuljahr 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub> wird genehmigt.
3. Ebd. den 2. Mai. Über den Stand der Dispensationen beim Turnunterrichte wird Bericht verlangt.
4. Ebd. den 20. Mai. Die Ministerial-Verfügung vom 9. Mai 1892, betr. Schüler-Verbindungen wird zur Kenntnis und Nachachtung mitgeteilt. (Vgl. unten VII.)

5. Ebd. den 31. Mai. Die Anschaffung von Rudorff, Der Schutz der landschaftlichen Natur und der geschichtlichen Denkmäler Deutschlands wird verfügt.
6. Ebd. den 10. Juni. Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht werden empfohlen.
7. Ebd. den 21. Juni. Die Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1893 wird mitgeteilt. Darnach ist der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts, bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt.
8. Ebd. den 6. Juli. Die Erhebung eines Bibliotheksbeitrages von den Schülern ist vom 1. October ab einzustellen.
9. Ebd. den 23. Juli. Jung, von Koch und Quentell, Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte werden empfohlen.
10. Ebd. den 22. August. Telegraphisch ist anzuzeigen, ob die unter 6 angeführte Ministerialverfügung bisher gewissenhaft befolgt ist.
11. Ebd. den 9. September. Der Kandidat des höheren Schulamts Hermann Berentzen wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres vom 1. October ab zugewiesen.
12. Ebd. den 15. September. In Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. Js. erfolgt Anordnung betr. die Titel und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten.
13. Ebd. den 15. September. Die bisher eingeführten Schulbücher sind auch im Schuljahre 18<sup>93</sup>/<sub>94</sub> weiter zu gebrauchen.
14. Ebd. den 30. September. Im Programme ist in Zukunft anzugeben, an welchen Tagen der Hitze wegen der Unterricht am Nachmittage, bezw. in der fünften Vormittagsstunde ausgesetzt ist.
15. Ebd. den 1. November. Es wird angezeigt, dasz zum 1. April 1893 der Oberlehrer Horstmann vom Realgymnasium zu Leer an die hiesige Anstalt und der Oberlehrer Breyther von hier an die gedachte Anstalt versetzt sind.
16. Ebd. den 14. Dezember. Dem Direktor wird in Genehmigung seines Gesuches zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub bis zum 1. April 1893 erteilt; mit seiner Vertretung in den inneren Direktorialgeschäften wird Herr Professor Dr. Röhrig beauftragt.

### 1893.

17. Ebd. den 17. Januar. Es wird angezeigt, dasz zum 1. April 1893 der Oberlehrer Dr. Uhrmeister vom Realgymnasium zu Osnabrück an die hiesige Anstalt und der Oberlehrer Dr. Dickhuth von hier an die gedachte Anstalt versetzt sind.
18. Ebd. den 28. Januar. Von Ostern ab sind die deutschen Lesebücher von Hopf und Paulsiek in allen Klassen abzuschaffen und durch die entsprechenden von Buschmann zu ersetzen.
19. Ebd. den 4. März. Benachrichtigung, dasz zum 1. April 1893 der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Borgmeyer in das Lehrer-Kollegium eintreten wird.

## III. Chronik der Schule.

1. Mit dem Beginne des neuen Schuljahres (21. April) trat in das Lehrerkollegium als wissenschaftlicher Hilfslehrer aus gleicher Stellung am Königlichen Dom-Gymnasium zu Verden Herr Scholz ein<sup>1)</sup>, welcher auch den gesamten Turnunterricht übernahm. — Mit dem Be-

<sup>1)</sup> Johannes Scholz, geb. am 6 März 1863 zu Gütersloh, lutherischer Konfession, besuchte zuletzt das Gymnasium zu Emden bis Ostern 1881 und studierte darauf von Ostern 1881 bis Michaelis 1884 zu Leipzig und Göttingen Philologie. Am 20. November 1886 bestand er vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-

- ginne des Winter-Semesters (11. Oktober) wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Herr Berentzen zur Ableistung des Probejahres überwiesen.<sup>2)</sup>
2. Während der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium im übrigen bis Weihnachten ein günstiger war, sah der Unterzeichnete sich durch den Wiederausbruch eines alten Nervenleidens genötigt, vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover von Weihnachten 1892 bis zum 1. April 1893 einen Urlaub für die inneren direktorialen Angelegenheiten und den Unterricht zu erbitten. Mit seiner Vertretung in ersterer Hinsicht wurde von hoher vorgesetzter Behörde Herr Professor Dr. Röhrig beauftragt; mehrere der Herren Kollegen hatten die Güte seine Vertretung in den Lehrstunden zu übernehmen. Als gegen Ende des Schuljahres auch Herr Professor Dr. Röhrig genötigt war wegen nervöser Abspannung zwei Wochen dem Unterrichte fern zu bleiben, übernahm infolge Verfügung hoher vorgesetzter Behörde Herr Oberlehrer Dr. Fricke die fernere Vertretung des Direktors. Endlich musste um dieselbe Zeit Herr Oberlehrer Hegemann wegen Erkrankung an der Kopfrosee den Unterricht eine Woche aussetzen. — Der Gesundheitszustand unter den Schülern war bis auf einzelne leichte Erkrankungen an Scharlach und Masern ein günstiger.
  3. Zu der Reifeprüfung im Michaelis-Termine 1892 hatten sich zwei Ober-Primaner gemeldet, welche bei der unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Breiter am 13. September 1892 statt gehalten mündlichen Prüfung beide das Zeugnis der Reife erhielten. Die mündliche Abschlussprüfung der Unter-Sekundaner sowie die mündliche Reifeprüfung im Ostertermine 1893, zu der sich zwei Ober-Primaner gemeldet haben, wird am 17. bezw. 18. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Breiter stattfinden.
  4. Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte die Anstalt in einer öffentlichen Schulfeyer in der Aula am Vorabende des 27. Januar 1893. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Herr Strodthoff.
  5. Für ihre Hülffleistung bei der Bekämpfung von drei Bränden erhielten die Schüler von zwei Versicherungsgesellschaften eine Prämie von neunzig Mark ausgezahlt. Die Schüler bestimmten die Summe zur Anschaffung einer Kolossalbüste Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II aus Elfenbeinmasse, welche in der Aula den ihr gebührenden Platz gefunden hat.
  6. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 5. bis 8. Juni, im Sommer vom 3. Juli bis 1. August, zu Michaelis vom 25. September bis 10. Oktober, zu Weihnachten vom 25. Dezember bis 5. Januar. Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt am 28. und am 31. Mai von der fünften Vormittagsstunde an, am 17. August in der fünften Vormittagsstunde, am 19. August von der fünften Vormittagsstunde an, am 22. August für den Nachmittag, am 23. und 24. August von der fünften Vormittagsstunde an.
  7. Mit dem Schluss des Schuljahres scheiden von der Anstalt infolge ihrer Versetzung an das Königliche Gymnasium Andreanum zu Hildesheim bezw. an das Königliche Realgymnasium zu Osnabrück die Herren Oberlehrer Breyther und Dr. Dickhuth, von denen der erstere seit Michaelis 1877, der letztere seit Ostern 1887 der Anstalt seine treuen Dienste geleistet hat. Unser aufrichtiger Dank und unsere besten Wünsche begleiten beide Kollegen in ihre neue Stellung. Die im Lehrerkollegium so entstehenden Lücken werden ausgefüllt, indem infolge Verfügung der hohen vorgesetzten Behörden zum 1. April hierher versetzt sind Herr Oberlehrer Dr. Uhrmeister vom Königlichen Realgymnasium zu Osnabrück und Herr Oberlehrer Horst-

Kommission zu Göttingen das Examen pro facultate docendi, leistete das Probejahr mit einer durch Erfüllung seiner militärischen Dienstpflicht herbeigeführten Unterbrechung von Michaelis 1886 bis dahin 1888 am Königlichen Wilhelms-Gymnasium zu Emden ab, war von da an an den Gymnasien in Emden und Verden, sowie an der höheren Töchterschule zu Leer tätig und inzwischen von Michaelis 1889 bis Ostern 1890 zur Teilnahme an einem Turnkursus an der Königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin einberufen.

<sup>2)</sup> Hermann Berentzen, geb. am 18. Oktober 1864 zu Haselünne, katholischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Lingen bis Ostern 1883 und studierte darauf von Michaelis 1883 bis Ostern 1888 zu Freiburg, Göttingen und Münster Philologie. Nachdem er am 6. Februar 1890 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Münster das Exsamen pro facultate docendi bestanden hatte, leistete er sein Seminarjahr von Ostern 1890 bis dahin 1891 am Gymnasium zu Goslar ab.

mann vom Königlichen Realgymnasium zu Leer. Ausserdem tritt zu demselben Zeitpunkte behufs weiterer Teilung einzelner Lehrgegenstände Herr Dr. Borgmeyer, zur Zeit am Königlichen Realgymnasium zu Osnabrück, in das Lehrerkollegium ein.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1892/93.

	Gymnasium.									Sa.
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1892. . . .	7	3	10	7	15	21	9	14	19	105
2. Abgang bis z. Schlusse d. Schulj. 1891/92.	5	—	2	1	1	—	2	—	—	11
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	2	8	2	12	12	6	14	17	—	73
3 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	2	2	—	2	—	12	18
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1892/93.	4	9	2	18	16	15	16	18	14	112
5. Zugang im Sommersemester . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . .	2	—	—	—	2	—	—	—	1	5
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters.	2	9	2	18	14	15	16	18	13	107
9. Zugang im Wintersemester . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester*) . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . . .	2	9	2	18	14	15	16	18	13	107
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893.	20,1	19,6	17,5	15,8	15,1	14,7	13,7	12,10	10,9	—

\*) bis zum 1. Februar 1893.

### Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . .	50	59	—	3	98	12	2
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	47	57	—	3	93	12	2
3. Am 1. Februar 1893 . . . . .	47	57	—	3	93	12	2

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1892: 3, Michaelis 1892: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1892: 1 Schüler.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reife-Prüfung bestanden folgende Schüler:

am 13. September 1892:

1. Johann Friedrich Samuel Haspelmath, geb. 19. Januar 1871 zu Fürstenau, lutherischer Konfession, Sohn des Königlichen Baurats Haspelmath zu Lingen, war  $8\frac{1}{2}$  Jahre auf dem Gymnasium und zwar  $2\frac{1}{2}$  Jahre in Prima. Will Theologie studieren.
2. Max Emil Karl Hummel, geb. den 23. Februar 1872 zu Dreye, reformierter Konfession, Sohn des Königlichen Baurats Hummel zu Lingen, war  $9\frac{1}{2}$  Jahre auf dem Gymnasium und zwar  $2\frac{1}{2}$  Jahre in Prima. Will Baufach studieren.

Da die mündliche Reifeprüfung der Abiturienten im Oster-Termine 1893 erst am 18. März 1893 stattfinden wird, so kann über das Ergebnis derselben erst im nächstjährigen Programme berichtet werden.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### I. Vermehrung der Bibliothek.

#### 1) Für die Lehrer-Bibliothek.

##### A. Geschenke.

Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover: G. F. Händel's Werke, Lieferung LIII. — Chrysander, Der Autograph des Messias. Dritter Teil. — Chrysander, Supplemente, enthaltend Quellen zu Händel's Werken. — Von dem naturwissenschaftlichen Verein in Bremen: Abhandlungen des Vereins, Band XII, Heft 2. Bremen 1892. — Von dem Herrn Herausgeber: Van Zeden. Voor 't eerst uitgegeven en toegelicht door W. H. D. Suringar. Leiden 1892. — Von den Herren Verlegern: Ricken, Neues Elementarbuch der französischen Sprache. Berlin 1883. — Lehmann-Hohenberg, Einiges Christentum. Kiel 1892. — John W. Chadwick, Religion ohne Dogma. Deutsch von A. Fleischmann. Berlin. — Von dem Central-ausschusz für Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland: Über Jugend- und Volksspiele. Jahrgang 1892. Hannover-Linden 1892. — Von Herrn W. von Beesten. Ein Sammelband, enthaltend Orationes et Disputationes Academiae Lingensis aus den Jahren 1707—1758.

##### B. Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen 18<sup>92/93</sup>. — Registerband zum Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Zarneke, Litterarisches Centralblatt. 18<sup>92/93</sup>. — Fleckeisen-Masius, Neue Jahrbücher 18<sup>92/93</sup>. — Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. 18<sup>92/93</sup>. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Band 88 und 89. — Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Jahrgang XX. — Hirsch, Ergänzungsheft zu den Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Jahrgang III, Heft 3 und 4; Jahrgang IV, Heft 1 und 2. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Jahrgang III. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 18<sup>92/93</sup>. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Jahrgang VIII. — Dächsel, Die Bibel oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments. Band I und V. Leipzig 1876 und 1884. — Kolbe, Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers in ausgeführten Katechesen. Breslau 1891. — Grimm, J. und W., Deutsches Lexikon. Band IV, Abteilung 1, 2<sup>e</sup> Hälfte, Lieferung 9; Band VIII, Lieferung 9 und 10. Leipzig 1892. — Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Band V, Abteilung III, Lieferung 1, 2, 3, 4. Gera und Leipzig 1892. — Suphan, Herders Sämtliche Werke. Band IX. Berlin 1892. — Jwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumskunde.

Band VIII, Abteilung 2. München 1882. — W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Lieferung 22, 23, 24 und Supplement. Leipzig 1892 und 1893. — K. F. Hermanns Lehrbuch der griechischen Antiquitäten, Band I, Abteilung 2. Staatsaltertümer von Victor Thumser. Freiburg i. B. und Tübingen 1892. — Wilhelm Viëtor, Elemente der Phonetik und Orthoëpie. Heilbronn 1887. — Gustav Körting, Encyclopädie und Methodologie der romanischen Sprachen. Heilbronn 1884—1888. — Gustav Körting, Encyclopädie und Methodologie der englischen Philologie. Heilbronn 1888. — Ernst Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode. Leipzig 1889. — Holder-Egger, Gesta Frederici I. Imperatoris in Lombardia auctore cive Mediolanensi. Hannoverae 1892. — Ernst Curtius, Stadtgeschichte von Athen. Berlin 1891. — Philippi, Osnabrücker Urkundenbuch. Band I. Osnabrück 1892. Soldans Geschichte der Hexenprocesse. Neu bearbeitet von Dr. Heinrich Heppe. Stuttgart 1880. Martin Philippson, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. Berlin 1893. — Wilhelm von Lübke und Carl von Lützwow, Denkmäler der Kunst. Stuttgart 1879. — Ernst Rudorff, Der Schutz der landschaftlichen Natur und der geschichtlichen Denkmäler Deutschlands. Berlin — Hirschfeld, Hannovers Groszindustrie und Groszhandel. Leipzig 1891. — Ch. Darwin's Gesammelte Werke. Aus dem Englischen übersetzt von J. Victor Carus. Stuttgart 18<sup>85</sup>/<sub>86</sub>. — Wahnschaffe, Die Ursachen der Oberflächenbildung des norddeutschen Flachlandes. Stuttgart 1891. — K. A. Schmidt, Geschichte der Erziehung. Band II, Abteilung 1; Band III, Abteilung 1. Stuttgart 1892. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Jahrgang XII. Leipzig 1891.

## 2) Für die Schüler-Bibliothek.

Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Alfred Kirchhoff, Länderkunde von Europa. Lieferung 107—114. Prag, Wien, Leipzig 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>. — Theodor Flathe, Gustav Hertzberg, Ferd. Justi, J. von Pflugk-Harttung, Martin Philippson, H. Prutz, Allgemeine Weltgeschichte, Lieferung 178—182. Berlin 1892. — Alwin Schultz, Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert. Familienausgabe Leipzig 1892. — Dohme, Bode, Janitschek, von Lützwow, von Falke, Geschichte der Deutschen Kunst. Berlin, 1885—1891. — Anton C. Schönbach, Über Lesen und Bildung. Graz 1889. — Eitner, Die Jugendspiele. Leipzig 1891. — E. und C. von Dincklage, Geschichtenbuch für die Jugend. Stuttgart 1882. — Wilhelm Müller, Gedichte. Halle. — Washington Irving, Gottfried Crayons Skizzenbuch. Halle. — Bernhard Rogge, Das Buch von den brandenburgischen Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern. Hannover 1892. — Deutsches Jugendheim. Braunschweig 1891. — Hermann Tiemann, Aus dem alten Sachsenlande. Fünf Erzählungen. Braunschweig 1889 bis 1892.

## II. Vermehrung der physikalischen Apparate.

Angeschafft wurde: ein Hebelapparat; ein Apparat zur Demonstration der Pendelgesetze; eine Gummiplatte zur Luftpumpe; ein Hohlspiegel; ein Papierschirm in Holzrahmen. Ausserdem wurde eine grosse Anzahl von Apparaten repariert.

## III. Vermehrung der geographischen und geschichtlichen Lehrmittel.

Angeschafft wurde: Kiepert, Wandkarte von Gallien. — Kiepert, Politische Wandkarte von Afrika. — Debes, Physikalische Wandkarte der Erde in Merkators Projektion. — Brecher, Historische Wandkarte von Preussen. — Lohmeyer, Wandbilder zur Geschichte, Serie 1 und 2.

## IV. Vermehrung des Inventars der Turnhalle und des Turnplatzes.

Angeschafft wurden: 6 eichene Barren und 1 eichener Reck-Pfosten; 4 Lederbeutel zu Freispringeln; 1 Holzkugel; 12 Bälle; 4 Kokosmatten.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld hat das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium 10 Schülern einen Erlass von 900 M. bewilligt. — Der Schülerstipendienfonds beträgt einschliesslich des laufenden Bestandes 1919 M. Von den Zinsen ist einem Untersekundaner und einem Quintaner eine Beihilfe zur Erlegung des Schulgeldes in Höhe von 75 M. gewährt worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird hier Folgendes bekannt gemacht:

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verfügen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

gez. Bosse.

Das Schuljahr schliesst am 25. März.

Bei der Anmeldung neu eintretender Schüler sind vorzulegen: 1) der Geburtsschein, anstatt desselben von Schülern evangelischer Herkunft der Taufschein, 2) der Impfschein und, wenn der Schüler das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, der Schein über die erfolgte Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 10. April, morgens 7 Uhr 30 Minuten, im Gymnasialgebäude statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 11. April, morgens 7 Uhr 30 Minuten.

**Freytag**, Gymnasial-Direktor.

## VI. Stiftungen und Un

An Schulgeld hat das Königliche I  
von 900 M. bewilligt. — Der Schülerstiper  
standes 1919 M. Von den Zinsen ist eine  
hilfe zur Erlegung des Schulgeldes in Höh

## VII. Mitteilungen an di

Auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn  
Angelegenheiten wird hier Folgendes bekan

Auszug aus dem Zirkul

Die Strafen, welche die Schulen ver  
verfügen, treffen in gleicher oder grösserer  
erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig e  
um Milderung der Strafe wird zur Geltung  
Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt  
die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit il  
der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer  
weiter als durch Rat, Mahnung und Warnun  
Pflicht der Schule; und selbst bei auswärti  
unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Le  
keit durch ihre Anordnungen und ihre Kont  
aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkolle  
terdrücken, werden nur teilweisen und unsic  
ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern de  
auswärtige Schüler anvertraut ist, und die G  
der Überzeugung, dass es sich um die sit  
handelt, die Schule in ihren Bemühungen  
größer ist der moralische Einfluss, welchen  
Organe der Gemeinde auf die Zucht und  
üben vermögen. Wenn die städtischen Bei  
Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck  
andere um das Wohl der Jugend besorgte E  
Bestrafung herbeizuführen, durch warnende  
ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem U  
der Schüler ausserhalb der Schule nicht dau

Das Schuljahr schliesst am 25. Mär

Bei der Anmeldung neu eintretende  
anstatt desselben von Schülern evangelis  
und, wenn der Schüler das zwölfte Leb  
folgte Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugn

Die Aufnahmeprüfung findet am Mo  
Gymnasialgebäude statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Die

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

A

2

1

Schülern.

ern einen Erlass  
s laufenden Be-  
taner eine Bei-

Eltern.

und Medizinal-

erbindungen zu  
lbst. Es ist zu  
st, in Gesuchen  
denselben eine  
beugen, welche  
ass, ist Aufgabe  
ernhauses selbst  
lehtes und der  
der Lage, die  
deren Wirksam-  
enhaftesten und  
dungen zu un-  
Erwachsenen in  
Aufsicht über  
chdrungen von  
den Generation  
Noch ungleich  
en Städten die  
ren Schulen zu  
ses Treiben der  
dieselben und  
a Denunziation  
unterstützen, so  
dass das Leben

ez. Bosse.

Geburtsschein,  
der Impfschein  
in über die er-

30 Minuten, im

30 Minuten.

Freytag, Gymnasial-Direktor.